

## **„Baltic Youth Cruise: for peace and tolerance in the baltic sea region“**

*„In diesen zwei Wochen habe ich mehr über menschliche Beziehungen gelernt als in einem halben Jahr in Lettland“*

(Teilnehmerin der Baltic Youth Cruise aus Lettland)

„Das Leben auf einem Schiff ist eine Extremsituation“, sagt Lena aus Riga und fügt hinzu: „Die Situation auf dem Schiff verlangt von dir, erstmal viele existentielle Probleme zu lösen“. Gegebenheiten wie unterschiedliche Wach- und Schlafzeiten, andere Eßgewohnheiten, Kälte, Wind und Wetter, Seegang und Nässe stellen sich jeden Tag neu und müssen in und von der Gruppe bewältigt werden.

„Es war interessant für mich zu erleben, wie wichtig diese Existentialprobleme sind auf so einem Schiff“, sagt auch Anne aus Deutschland, „zum Beispiel nasse Klamotten. Was machst du, wenn du nasse Klamotten hast? Du hast noch eine Woche vor Dir, du musst weitermachen, aber alles ist nass“.

Hinzu kommt die räumliche Enge: „Man kann sich auf dem Schiff nicht ausweichen und vor Konflikten davonlaufen“, betont einer der Leiter und Organisatoren der „Baltic Youth Cruise“, Björn Richter.

Gerade die Initiierung interkultureller Verständigungs- und Lernprozesse war eines der Hauptziele der vier Touren mit den Segelschiffen „Lovis“ und „Sigandor“, an denen fast 100 Jugendliche aus den Ostseeanrainerstaaten Dänemark, Deutschland, Polen, Litauen, Estland und Lettland sowie aus anderen EU-Staaten wie Nordirland, Italien und Moldawien vom 11.08. bis zum 22.09.2001 teilnahmen. Die Ostseeregion, die nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes in den letzten Jahren wie keine andere europäische Region von sozialen und politischen Umwälzungen betroffen war, sollte den Hintergrund für die Jugendbegegnung darstellen und Raum für eine interkulturelle Auseinandersetzung über die historische Entwicklung und aktuelle soziale und politische Gegebenheiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Ostseeanrainerstaaten bieten.

„Gerade die deutschen Jugendlichen wissen häufig nicht viel über die baltischen Regionen,“ sagt Björn Richter. In persönlichen Kontakten und Freundschaften sehen die OrganisatorInnen der „Baltic Youth Cruise“ eine Möglichkeit, die Ostseeregion zu stärken und ihre Bedeutsamkeit zu verdeutlichen.

Auf den vier unterschiedlichen Routen, die über Häfen in Dänemark, Schweden, Deutschland, Polen und Litauen führten, ergaben sich für die Jugendlichen jeweils auch Gelegenheiten zu Landgängen, direkten Erkundigungen und Befragungen.

Um den Jugendlichen darüber hinaus den Zugang zum Thema zu erleichtern, wurden die vier Touren unter verschiedenen Themenstellungen und kreativen Bearbeitungsmöglichkeiten durchgeführt: An der ersten „Beteiligungstour“ nahmen vorwiegend Jugendliche teil, die in ihren Heimatländern bereits in verschiedenen Jugendorganisationen wie etwa dem deutschen Jugendmedienverband, den litauischen Pfadfindern, der dänischen U-nettet, verschiedenen Jugendparlamenten oder „Youth for Understanding“ arbeiten. Während des Segeltörns stellten sie den anderen Jugendlichen ihre Arbeit vor, diskutierten, welche Formen von Jugendbeteiligung in ihren jeweiligen Ländern möglich oder auch hart umkämpft sind und konzentrierten sich insgesamt auf Möglichkeiten, nationenübergreifend für und mit Jugendbeteiligung zu arbeiten. So verabredeten sie unter anderem Kooperationen, um Projekte in Ländern, in denen das Engagement von Jugendlichen hoch, aber die Umsetzungschancen gering sind, durch internationale

Zusammenarbeit zu unterstützen. Die Tour diente weiterhin der Vorbereitung einer Ostseejugendkonferenz in Litauen zum Thema „Jugendbeteiligung im Ostseeraum“.

Auf der zweiten Tour wurde für die „Phototour zwischen Ost und West“ auf dem Schiff eine Dunkelkammer mitgeführt, die es erlaubte, die fotografierten Impressionen vom Törn und von den Landgängen in Eigenregie zu entwickeln. Mit den Photos wurden eine kleine Ausstellung sowie eine Photobroschüre entwickelt.

Die beiden letzten Touren waren unter das Motto „Videoclips für Toleranz“ und „Musical für Demokratie“ gestellt.

Die beiden Leiter der Musicultour, Katrin Hünemörder und Björn Richter, sowie zwei Teilnehmerinnen erzählen, welches Thema für das Musical gewählt wurde und wie die Entscheidungsprozesse auf dem Schiff abliefen:

„Es war superspannend am Anfang, da wir überhaupt nicht wussten, auf welches Musicalthema sich die Gruppe einigen würde. Und alle haben sich schon am ersten oder zweiten Tag für das Thema „Globalisierung“ entschieden, und zwar von allen mit ganz unterschiedlichen Assoziationen besetzt, negativ und positiv“.

Auch länderspezifische Unterschiede in der Bewertung beispielsweise der NATO und Mc Donalds wurden deutlich. Die jeweiligen Assoziationen und Erfahrungen wurden in einem Moderierungsprozess gesammelt und diskutiert; die Ergebnisse wurden schließlich im Stück „Stop the big yellow“, in dem das „big yellow“ die Welt in die zwei Gruppen der „Überrollten“ und „Angepassten“ sowie die „ihre-Eigenständigkeit-wahren-Wollenden“ teilt, musikalisch umgesetzt.

Nur allzuoft wurden die Musicalproben auf dem Schiffsdeck durch Regen unterbrochen und mussten verschoben werden.

Doch auch Lena aus Riga, die im Vorfeld der Segeltour insbesondere an der Erarbeitung des Musicals interessiert war, urteilt abschließend: „Ein paarmal Musik, und dann ganz, ganz viele Ideen getauscht, das war schön“.

Bei der Auswahl der Jugendlichen durch eine international zusammengesetzte Arbeitsgruppe wurde darauf geachtet, dass ein Gleichgewicht von Jugendlichen aus Ost- und Westeuropa gewahrt blieb, möglichst alle EU-Staaten berücksichtigt wurden und Jugendliche mit möglichst unterschiedlichen Erfahrungshorizonten an den Touren beteiligt waren.

Insbesondere bei der „Musicultour“ wurde darauf geachtet, dass auch sozial schwächere Jugendliche (so zum Beispiel aus Einrichtungen des betreuten Wohnens) die Chance zur Teilnahme erhielten.

Um eine weitgehende Chancengleichheit in bezug auf die Teilnahme von Ost- und WesteuropäerInnen zu schaffen, betrug die Teilnahmegebühr für Jugendliche aus westeuropäischen Ländern 250.-, für Jugendliche aus osteuropäischen Staaten hingegen 50.- Euro.

In dieser Form möglich wurde die Tour erst durch die bereits bestehende, enge Kooperation und Zusammenarbeit der verschiedenen nationalen Jugendringe: Zwar fungierten der deutsche Jugendmedienverband Mecklenburg-Vorpommern sowie der Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern als Träger der „Baltic Youth Cruise“, doch waren als Kooperationspartner die nationalen Jugendringe von Norwegen, Schweden, Finnland, Rußland, Litauen, Lettland und Dänemark sowie regionale Kooperationen in Polen, St. Petersburg und Estland beteiligt. Die ursprüngliche Idee zu der Tour wurde bereits 1995 von den nationalen Jugendringen von Dänemark, Estland und Lettland entwickelt und vom dänischen Jugendring konkret als Konzept ausgearbeitet.

Bereits 2000 fanden als „Probelaufe“ eine „Demokratietour“ sowie eine „Ökologietour“ unter der Federführung des Jugendmedienverbands Mecklenburg-Vorpommern und des lettischen und litauischen Jugendrings statt.

Für die Organisatoren der Baltic Youth Cruise stellten daher die bestehenden Ostseeforen wie z.B. auch das Baltic Youth Forum, das 1994 von den Jugendringen der Ostseeregion als Plattform für die Koordinierung bi- und multilateraler Kooperationen untereinander eingerichtet wurde, eine richtiggehende „Ideenkiste“ dar.

Auch die bereits bestehende Kooperation mit BÖE e.V. und dem Seglerverein Hamburg und ihren „schwimmenden Bildungsschiffen“ Lovis und Sigandor erleichterte die Umsetzung des Projekts, da der Verein seit 1991 im Bereich der sozialen und umweltbezogenen Jugendarbeit tätig ist und entsprechende Erfahrungen aufweist.

Die Ansprechbarkeit von Jugendlichen durch die Arbeitsform „internationaler Jugendaustausch“ liegt für Katrin Hünemörder und Björn Richter in der Neugier sowie der Offenheit und Aufgeschlossenheit vieler Jugendlichen für Kontakte und neue Erfahrungen begründet.

Die Grenzen von internationaler Jugendbegegnung seien dagegen naturgemäß in der zeitlichen Befristung der Maßnahmen gegeben, so dass neu entstandene Kontakte sich häufig nach einiger Zeit wieder verlören. Eine mögliche Sicherung der Kontinuität könnte z.B. in der Einrichtung von Foren, die weitere Begegnungs- und Kooperationsmöglichkeiten eröffnen, bestehen.

Für die Zukunft wünschen sich die „Baltic Youth Cruise“ - OrganisatorInnen insbesondere eine noch ausgeprägtere internationale Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Organisation der Segeltörns, aber auch ein noch stärker international zusammengesetztes Begleitungs- und Betreuungsteam.

Auch aus diesem Grund soll zukünftig die Baltic Youth Cruise mit dem Ziel verbesserter Interaktions- und Kooperationsmöglichkeiten in das Baltic Youth Forum integriert werden.

Als wichtiges Qualitätskriterium für die Durchführung von erlebnispädagogischen und interkulturellen Jugendbegegnungsmaßnahmen gilt für die Katrin Hünemörder und Björn Richter auch die Durchführung von einem Vorbereitungstreffen zum gegenseitigen Kennenlernen der Jugendlichen, das in diesem Jahr aus organisatorischen und finanziellen Gründen leider nicht möglich war, bzw. die intensive eigene Vorbereitung der teilnehmenden Jugendlichen auf thematische Inhalte und das Leben in der Gruppe.

Denn ohne diese können kürzere erlebnispädagogische Projekte, die durch Phasen gegenseitigen Kennenlernens, sportliche Aktivitäten wie z.B. Segeln und Segeln lernen, die inhaltliche und ergebnisorientierte Auseinandersetzung mit bestimmten Themen sowie die Regelung der auf engem Raum automatisch entstehenden Konflikte gekennzeichnet sind, schnell auch eine Überforderung für Jugendliche darstellen.

*Interviewerin: Susanne Klingelhöfer*

## **Kontaktadressen:**

### **Jugendmedienvorband Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

Postfach 109184  
18013 Rostock

Ansprechpartner:

Björn Richter

Tel.: 0381-4923254

Fax: 0381-2003457

e-mail: [info@baltic-youth-cruise.org](mailto:info@baltic-youth-cruise.org)

<http://www.baltic-youth-cruise.org>

### **Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern**

Goethestr. 73  
19053 Schwerin

Ansprechpartnerin:

Karin Baresel

Tel.: 0385 -712122

Fax.: 0385 - 712115

e-mail: [k.baresel@inmv.de](mailto:k.baresel@inmv.de)

<http://www.jugend.inmv.de>

### **Bildungs-Logger „Lovis“**

BÖE e.V.

Willy-Brandt-Allee 9

23554 Lübeck

Tel.: 0451-795850

<http://www.lovis.de>

### **Traditionssegler „Sigandor“**

Rieke Boomgaarden

Lokstedter Steindamm 69a

22529 Hamburg

Tel.: 0179-5160104

<http://www.sigandor.de>